

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
A. Celschläger'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäft: Friedrich
Hans Schiele, Anzeigenleiter: Alfred Schaffelke.
Sämtliche in Calw, D. N. 1. 36: 3577. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 3.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließlich
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Spalte
1 mm-Breite 7 Pfg., Restspalte 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile: Calw. Für richtige Weitergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 78

Calw, Mittwoch, 5. Februar 1936

8. Jahrgang

Der Landesgruppenleiter der Schweiz ermordet Parteigenosse Guskloff, Davos ein Opfer des hinterhältigen Hasses wurzelloser Juden

Davos, 5. Februar.

Der nationalsozialistische Landesgruppenleiter Wilhelm Guskloff ist am Dienstagabend um 20 Uhr in Davos in seiner Wohnung von dem 1909 geborenen Juden David Frankfurter, einem Studenten der Medizin, der zuletzt die jugoslawische Staatsangehörigkeit befaß, erschossen worden. Der Mörder hat sich nach der Tat der Polizei freiwillig gestellt. Er erklärte, er habe die Tat aus politischen Gründen ausgeführt und wolle mit ihr das gegenwärtige Regime in Deutschland treffen.

Der Führer an Frau Guskloff

Der Führer hat an Frau Guskloff, Davos-Platz, folgendes Telegramm gerichtet:

„Zu dem schweren Verlust, der Sie betroffen, spreche ich Ihnen im Namen des ganzen deutschen Volkes meine aufrichtige Teilnahme aus. Das ruhlose Verbrechen, das dem blühenden Leben eines wahrhaft deutschen Mannes ein Ende setzte, hat in der ganzen Nation tiefe Bewegung und Empörung hervorgerufen.“

Adolf Hitler.

Der Gauleiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Ernst Wilhelm Bohle

erläßt folgenden Nachruf an das Auslandsdeutschtum:

Wilhelm Guskloff, Landesgruppenleiter Schweiz der Auslandsorganisation der NSDAP, ist nicht mehr. 5 Schüsse eines jüdischen Mordmörders machten seinem Leben (wenige Tage nach seinem 41. Geburtstag) ein Ende. Wilhelm Guskloff war der dienstälteste Landesgruppenleiter im gesamten Auslande. Lange vor der Machtergreifung gehörte er der Bewegung des Führers an und hat bis zur Stunde seines Todes nur dieser Bewegung gelebt. Der Wilhelm Guskloff kannte, weiß, daß er zu den großen Idealisten gehörte, die des Führers treueste Gefolgsleute sind. Der unermüdlige gläubigste Vorkämpfer für den Führer war zugleich der beste, ungeliebteste Kamerad seiner reichsdeutschen Vorgesetzten in der Schweiz.

Nabezu zwei Jahrzehnte hat Wilhelm Guskloff Gastrecht in der Schweiz genossen, wo er Heilung von einem schweren Lungenleiden suchte und fand. Dieses Gastrecht hat Wilhelm Guskloff niemals verlegt. Das Ansehen dieses aufrechten Mannes war gleich groß bei Schweizern und Deutschen.

1930 begann er, damals als Gründer des kleinen Stützpunktes Davos, die Weltanschauung seines Führers in die reichsdeutschen Kreise in der Schweiz hineinzutragen. Ueber 5 Jahre hat er nur dieser Aufgabe gelebt, — nie verzagend, bei den zahlreichen schamlosen Angriffen politisch Verhetzer, immer hilfs-

bereit gegenüber seinen reichsdeutschen Landsleuten.

Erschüttert stehen wir an der Bahre unseres Landesgruppenleiters Guskloff. Die Fahnen der nationalsozialistischen Bewegung senkten sich in Treue und nie endender Verbundenheit vor einem Manne, dessen Leben Dienst am Führer war.

Gesunde Borratswirtschaft im Haushalt Reichsbauernführer Darré an die deutschen Hausfrauen

Berlin, 4. Februar.

In diesen Tagen findet im Verwaltungsamt des Reichsnährstandes eine gemeinsame Schulungstagung des Reichsnährstandes und der NS-Frauen statt. Am Dienstag sprach Reichsnährstandesminister und Reichsbauernführer Darré über die Aufgaben der Frau im Rahmen der Erzeugungsschlacht. Dabei wandte sich der Reichsbauernführer vor allem an Frau Scholz-Klink und ihre Mitarbeiterinnen, deren Tätigkeit gerade im Rahmen der Erzeugungsschlacht allergrößte Bedeutung besitzt. Geht doch alljährlich dem deutschen Volke rund eine Milliarde Mark an Lebensmitteln nur dadurch verloren, daß sie im Haushalt unsachgemäß behandelt werden. Hier setzt die Aufgabe der Borratswirtschaft ein, hier liegt auch die Mitarbeit der Hausfrau in der Erzeugungsschlacht. Nur durch ein wirkliches Verständnis der Hausfrau für diese Erscheinungen, nur durch ihre tatkräftige Mitarbeit

Trauer für alle Auslandsgruppen der NSDAP, angeordnet

Der Leiter der Auslandsorganisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, ordnete für alle Auslandsgruppen der NSDAP, zu Ehren des ermordeten Landesleiters Schweiz, P. Guskloff, mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres Trauer an.

ist die Erzeugungsschlacht vollständig zu gewinnen. Daraus ergibt sich eine freiwillige Verbrauchskontrolle.

Borratswirtschaft bedeutet, Erzeugnisse einer bestimmten Jahreszeit dann billig zu kaufen und zu lagern oder haltbar zu machen, um sie in den Monaten des natürlichen Mangels zur Verfügung zu haben. Verbrauchskontrolle und häusliche Borratswirtschaft sind die beiden wichtigen Pfeiler unserer deutschen Ernährungswirtschaft.

Reichsernährungsminister Darré schloß mit dem Hinweis, daß unsere Ernährungswirtschaft gesichert wird, wenn gerade die Hausfrauen sich mit Verständnis auf die Erzeugung einstellen, indem sie ihren Bedarf der Jahreszeit anpassen und im Rahmen der Borratswirtschaft Borratswirtschaft treiben und damit gleichzeitig die deutsche weibliche Jugend wieder zu guten Hausfrauen erziehen.

Ausstellung „Deutschland“ im Olympia-Jahr Eine umfassende Schau in der Reichshauptstadt für die Gäste im Olympia-Sommer 1936

Berlin, 4. Februar.

Auf einem Presseempfang am Dienstagnachmittag im Berliner Rathaus sprachen Staatskommissar Dr. Lippert und Oberregierungsrat Dr. Ziegler vom Reichspropagandaministerium über Bedeutung und Umfang der während der Olympischen Spiele 1936 in Berlin stattfindenden großen Ausstellung „Deutschland“ am Kaiserdom, die unter der Schirmherrschaft des Reichsministers Dr. Goebbels steht.

Staatskommissar Dr. Lippert teilte zunächst mit, daß Berlin im Olympia-Jahr mit zwei Kulturschauen vor die Öffentlichkeit treten werde: Im Juni mit der Ausstellung „Die deutsche Gemeinde“, in der

aus Anlaß des Internationalen Gemeindefestkongresses das Gesamtleben unserer mehr als 50 000 deutschen Gemeinden gezeigt werden soll; und vom Juli bis August mit einer umfassenden Gesamtschau. Im Rahmen der Ausstellung „Deutschland“ werden entsprechend der Bedeutung der Reichshauptstadt, so führte der Staatskommissar dann weiter aus, eine Sonderschau „Berlin — das Schaufenster des Reiches“ gezeigt werden.

Der Vertreter des Reichspropagandaministeriums, Oberregierungsrat Dr. Ziegler, gab sodann nähere Einzelheiten über die geplante Ausstellung „Deutschland“ bekannt. Die Ausstellung werde sich in drei große Abteilungen gliedern. In der ersten Ab-

teilung werde in der Ehrenhalle die Aufbauarbeit des Dritten Reiches zur Darstellung gelangen. Die Arbeitsschlacht und die Erzeugungsschlacht, die Beseitigung der Parteienwirtschaft und des Partikularismus, die Vollenkung des Reiches durch den Ausbau des Einheitsstaates, die beherrschende Stellung der Partei als politischer Willensträger der Nation, der Arbeitsdienst, die Deutsche Arbeitsfront mit „Kraft durch Freude“ und „Schönheit der Arbeit“, der Neuaufbau der Kultur, die Autobahnen, die wissenschaftliche Forschungsarbeit, die NSB, und das Winterhilfswerk, die HJ, als Trägerin eines neuen Lebenswillens, ihre Lager und die Jugendherbergen.

In der zweiten Abteilung „Deutsches Volk und deutsches Land“ werde die deutsche Geschichte eine vielfältige Darstellung finden. Es werde dann auf der Schwelle zwischen Ehrenhalle und dieser Abteilung ein besonders monumentaler und feierlicher Ehrenraum stehen, der dem „Deutschen Genius“ geweiht sein werde. Von hier aus sei nur ein Schritt in den großen Raum des deutschen Volkes und der deutschen Landwirtschaft, der die ganze Vielfaltigkeit des deutschen Landes und des deutschen Menschen vor Augen führen werde. Die großen deutschen Landschafts- und Stammesgaue würden hier in ihren charakteristischen Erscheinungsformen gezeigt werden.

An diese beiden Abteilungen werde sich die dritte, „Berlin — das Schaufenster des Reiches“, anschließen. Jedoch sei damit die Ausstellung noch keineswegs erschöpft. Das gesamte weite Freigelände stehe noch zur Verfügung und in einer der Ausstellungshallen werde ebenfalls noch die „Olympische Kunstausstellung“ untergebracht sein. Dr. Ziegler schloß mit den Worten: „Wir sind überzeugt, daß diese Ausstellung in ihrer Geschlossenheit und ihrem modernen Rhythmus eine deutsche Kulturschau sein wird, die sich sehen lassen kann. Dem Ausländer, der seine Schritte hierher lenkt, wird sie über die Olympischen Spiele hinaus einen Begriff von dem neuen Deutschland geben. Dies aber wird Sie



Französische Frontkämpfer in Berlin. In der Reichshauptstadt sind mehrere Vorstandsmitglieder des Komitees France—Allemagne, Paris, eingetroffen, um sich von hier zu den Olympischen Winterspielen zu begeben. Auf unserem Bild legt der Präsident des Komitees, der einstige Adjutant von Marshall Foch, l'Hopital, nach seiner Ankunft auf dem Bahnhof Zoo eine Spende in eine Büchse des WHW. Rechts daneben (ohne Hut) Reichskriegsopferführer Oberlindober. (Weltbild, M.)

Evangelische Kirche begrüßt die Aufrüstung

London, 4. Februar

Die englische Kirchenversammlung wird sich dieser Tage mit dem neuen englischen Aufrüstungsplan befassen. In unterrichteten Kreisen hält man es für sicher, daß die Kirchenvertreter die amtliche Aufrüstungspolitik unterstützen werden.

Der Versammlung wird folgender Antrag zur Annahme vorgelegt werden: Die Kirchenversammlung bedauert das Scheitern der vielen Abrüstungskonferenzen. Sie hält es jedoch für lebenswichtig, daß Großbritannien für alle Zeiten in der Lage sein muß, seine eigene Freiheit zu verteidigen und seine Verpflichtungen auf Grund der Völkerbundschaft zu erfüllen. Die englische Kirche begrüßt daher das Versprechen des Ministerpräsidenten, die Streitkräfte auf die erforderliche Höhe zu bringen und fordert ihn dringend auf, die notwendigen Gesetzesmaßnahmen sofort einzubringen.

Der Antrag ist so gefaßt, daß er den Ansichten der großen Mehrheit der Bevölkerung entspricht.

mit neuem Stolz auf das Vaterland erfüllen gemäß dem Spruch, der unsichtbar über der Ausstellung steht: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist!“



Die Eröffnung des Reichsbewerkskampftages. Mit einer Großkundgebung im Berliner Sportpalast wurde der diesjährige Reichsbewerkskampftag der deutschen Jugend eröffnet. Das Bild gewährt einen Blick in den Sportpalast während der Ansprache des Reichsjugendführers Baldur v. Schirach. (Weltbild, M.)

In Garmisch-Partenkirchen wurden die offiziellen Festlichkeiten aus Anlaß der olympischen Winterspiele gestern Abend mit einem Presseempfang eingeleitet.

bracht, zum Glück ohne Verluste an Menschenleben zu verurteilen, Telegraphen- und Telefonleitungen wurden durchschnitten usw. Die gesamte Leitung des Staatseisenbahnwesens ist dem Oberst Manuel Campos unterstellt worden, der den Befehl gab, daß die Streikenden bis Dienstag früh zur Arbeit zurückkehren müssen, widrigenfalls sie vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Außerdem läßt er die Strecken von Militärpatrouillen mit Maschinengewehren besetzen.

Großfeuer in Moskau fordert Todesopfer

Moskau, 4. Februar.

Das Gebäude der Handelskammer der Sowjetunion wurde von einem Großfeuer heimgesucht. Bei der Bekämpfung des Brandes wurde ein Feuerwehrmann durch elektrischen Strom auf der Stelle getötet, drei Wehrmänner, darunter ein Brandmeister, erlitten schwere Brandverletzungen und Rauchvergiftungen.

Die Weltstadt London ohne Fleisch

In einer Massenversammlung der streikenden Fleischergehilfen und Transportarbeiter des Londoner Fleischmarktes Smithfield, die um Mitternacht stattfand und fürmisch verlief, wurde beschlossen, den Streik, der bereits ein ernstes Ausmaß angenommen hat, fortzusetzen. Kurz nach Mitternacht besetzten die Streikenden alle Zugänge zum Markt und verhinderten die Fleischzufuhr. Bald darauf schlossen sich die Arbeiter der Nachtschichten in mehreren benachbarten Betrieben dem Streik an. In den frühen Morgenstunden marschierten Streikposten nach den Londoner Dodanlagen, wo sie zahlreiche mit der Ausladung von Fleisch beschäftigte Arbeiter veranlaßten, die Arbeit niederzulegen. Man befürchtet, daß sich der Streik möglicherweise auf andere Großmärkte der englischen Hauptstadt ausdehnen wird, die für die Versorgung mit Fleisch, Früchten, Gemüse usw. zu sorgen haben.

Am heutigen Dienstag mittag wollen die Streikenden wiederum eine Verammlung abhalten. Falls der Streik andauern sollte, werden vielleicht Londoner Studenten als Nothilfe herangezogen werden. Infolge des Streiks können 4000 Fleischer Londons und der Londoner Grasschaften heute kein Fleisch erhalten. Eine Sendung von 1400 Tonnen Gefrierfleisch, die gestern aus Argentinien in Southampton eintraf, konnte nicht ausgeladen werden.

Die Arbeitslosenzahl in Großbritannien hat im Monat Januar eine starke Zunahme erfahren, die nur teilweise saisonmäßig bedingt ist. Verglichen mit dem Vormonat, hat die Arbeitslosigkeit um 291 157 zugenommen. Der zur Prüfung der britischen Vorschläge für eine qualitative Abrüstung eingesetzte Unteranschuß der Londoner Flottenkonferenz hat seine Arbeiten am Montag aufgenommen.

Wieder kommunistische Verschwörungen

Moskauer Zentrale in Budapest — Eisenbahnerstreik in Chile

Budapest, 4. Februar.

Während der sowjetrussische Volkskommissar Litwinow in London und Paris eine rege Geschäftigkeit „zur Organisation des Friedens“ entfaltet und noch immer auf Staatsmänner trifft, die ihm das glauben, meldet der Draht in alle Welt neue tatsächliche Beweise dafür, daß die diplomatische Tätigkeit Litwinows nichts anderem dienen soll als der Tarnung der weltumtörenden Tätigkeit, die Moskaus Agenten in aller Welt entfalten.

So ist soeben der Polizei in der ungarischen Hauptstadt Budapest ein großer Fang gelungen, indem sie eine kommunistische Propagandazentrale aus hob und 15 Rädelsführer verhaftete. Es handelt sich bei diesen um geschulte Fachleute, die von dem aus Ungarns Rätezeit her berüchtigten Kommunisten Eigmund Kib (ein Jude, der eigentlich Klein heißt) geführt wurden. Kib war im Auftrage des Juden Bela Kun, der 1919 die ungarische Räte diktatur ausrief, nach Ungarn entsandt worden. Die ungarische Leitung lag in den Händen des angesehenen Chirurgen eines großen Budapest Sanatoriums, des Juden Dr. Emil Weil. In seiner Wohnung wurden unter dem Parkettfußboden Unmengen von kommunistischen Propagandachriften, eine große Anzahl falscher Pässe, die Liste der kommunistischen Agenten, die Durchschriften der ständig von Budapest nach Moskau gesandten Berichte und große Valutabeträge gefunden. Zwischen Moskau und Budapest bestand ein ständiger Kurierdienst. Außer mit kommunistischer

Propaganda besaßen sich die Verhafteten, fast ausnahmslos Juden, auch mit der Ausspähung militärischer Geheimnisse. Man muß schon sagen, daß diese einwandfreien und belegten Ermittlungen der Budapest Polizei die Eignung Sowjetrusslands, „Garant der Stabilität“ im Donauraum zu sein, stark beweisen lassen.

Das Verhör bestätigte, daß die Moskauer ungarische Zentrale gegenwärtig von dem berüchtigten Rätekommissar Bela Kun geleitet wird und die oberste Moskauer Propagandaleitung eine Verschärfung der kommunistischen Agitationstätigkeit im Südosten Europas angeordnet ist. An den Grenzen Ungarns ist die Passkontrolle außerordentlich verschärft worden, um Fluchtversuche der mit falschen Pässen reisenden Kurier zu verhindern. Die leitenden Kommunisten sind ins Militärgefängnis gebracht worden und werden wegen Spionage vor das Kriegsgericht gestellt werden.

In Südamerika, in Chile, ist ebenfalls eine große kommunistische Aktion im Gange. Obwohl die Gehälter und Löhne des chilenischen Staatseisenbahnwesens im Laufe der drei letzten Jahre dreimal erhöht wurden, gelang es der kommunistischen Wühlarbeit, die Eisenbahnangestellten zu radikalisieren und zum Streik zu hegen, für den die Anweisungen von ausländischen Kommunisten ergangen sind. Seit Montag ist in zwei von den vier chilenischen Eisenbahnbezirken der Verkehr völlig lahmgelegt. Auch Sabotageakte sind bereits erfolgt. An drei Stellen haben die Streikenden Züge durch Aufreißen der Schienen zum Entgleisen ge-

Neueste Nachrichten

Heidelberg veranstaltet vom 3. bis 8. Febr. einen Schulungskurs für den Fremdenverkehr. In einer Reihe von Vorträgen sollen Beamte, Fremdenführer, Lehrer, Gastwirte usw. mit allen Fragen des Fremdenverkehrs und der Verkehrswerbung vertraut gemacht werden.

Der Stadtverwaltung Wiesbaden wurde vom Preussischen Minister des Innern eine Staatsbeihilfe von 500 000 RM. zugesagt, die der während der Besatzungszeit schwer geschädigten Stadt großzügige Werbemaßnahmen ermöglichen soll.

Der schweizerische Bundesrat hat sich entschlossen, den Fremdenbesuch aus Deutschland erneut zu unterbinden, nachdem das neue Reiseabkommen gerade erst zweieinhalb Wochen in Kraft gewesen ist. Aus der Mitteilung ist zu entnehmen, daß bis zum März deutsche Reiseführer nicht damit werden rechnen können, Zahlungsmittel für die Schweiz zu erhalten. Auch dann werden die verfügbaren Mittel äußerst knapp sein.

Die französische Kammer begann gestern die Aussprache über die Frage einer Wahlrechtsreform, zu der nicht weniger als 11 Gesetzentwürfe und 5 Entschließungsentwürfe vorliegen.

König Carol von Rumänien erklärte einem Pariser Pressevertreter gegenüber, daß er auf den baldigen Abschluß eines Donaupaktes hoffe. Die Zusammenarbeit mit Frankreich müsse nicht nur politisch und militärisch, sondern auch wirtschaftlich sein.

Die Pariser Zeitung „Journal des Debats“ schreibt, die Pariser Besprechungen hätten fast das Ausmaß einer internationalen Konferenz angenommen. Sie dienen der Stärkung Mittel- und Osteuropas sowie der Organisierung der Verteidigung. Sämtliche mittel- und ost-

europäischen Staaten sollten in einer allgem. festgelegten Auslegung und Anwendung des Art. 16 der Völkerbundscharte zusammengefaßt werden. Auf dieser Grundlage habe der diplomatische Meinungsaustrausch während der letzten Tage stattgefunden.

Das Haus des Presselords Rothermere im Nordwesten Londons wurde von Einbrechern heimgesucht. Die Täter entkamen mit Jewelen im Gesamtwert von fast einer Viertel-Million Mark.

In der Stadt Angoulême (Südwestfrankreich) ereignete sich am Dienstag wiederholt Erdstöße. Einige Häuser unterhalb der alten Schutzwälle der Stadt mußten von den Bewohnern geräumt werden.

In Palästina fand am Dienstag ein Sympathiefest der Araber für die syrischen Nationalisten und gegen die französische Mandatspolitik in Syrien statt. Fast alle arabischen Läden und sonstigen Geschäfte waren geschlossen.

Die abessinischen Truppen an der Südfrent sind nach der Niederlage Ras Destsas nunmehr endgültig wieder aufgefüllt worden. Der Kaiser sandte außer den bisher herangezogenen Reservisten vier Generale mit etwa 75 000 Mann an die bedrohte Südfrent. An der Nordfront ist die Gefechtsfähigkeit wieder aufgelebt.

Der deutsche Gesandte in Addis Abeba, Kirchholtes, verließ mit seiner Gattin im Zug die abessinische Hauptstadt, um sich zur Kur nach Ägypten zu begeben. Der Gesandte leidet seit längerer Zeit an den Folgen einer Lungenentzündung.

Der bekannte unabhängig-republikanische Senator William Borah von Idaho gab bekannt, daß er sich als Vertreter der republikanischen Partei um die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten bewerben werde.

Der geheimnisvolle Graue

Roman von Jos Kohlhofer

Copyright by Prometheus-Verlag, Großvenstedt bei München

32

„Rein!“ riefte dieser zwischen den zusammengepreßten Lippen hervor.

Dann werde ich mit Ihrer Erlaubnis das Gespräch beenden. Die Reinschrift kann Fräulein Johanne ja später machen, es ist heute so schönes Wetter zum Spazierengehen, daß Sie das verstehen werden. Dat mich sehr geirent, Herr Best. — Auf Wiedersehen! Best hing gelassen den Hörer ein, obwohl es in ihm fochte.

„Sprize weg!“ herrschte er Milton an. „Das Haus ist von Polizei umstellt. Halten Sie ihr etwas Scharfrichtendes unter die Nase, sie muß sofort zu sich kommen! — Wenn nicht, sind wir verloren!“

„Schrecklich — die Polizei!“ kam es mühsam aus dem Munde Miltons. Er ließ sich ächzend auf einen Stuhl fallen. Seine Zähne schlugen wie um Schüttelrost aneinander, seine Hände zitterten heftig.

„Nimm!“

Mit diesem Ausruf verschwand Best im Nebenzimmer; er erschien wieder mit einem Glas, das bis oben mit Schnaps gefüllt war.

Gierig griff Milton darnach; er stürzte den Inhalt in einem Zuge hinab und fühlte sich darauf bedeutend mutiger. Sie befanden sich untreuhaft in einer gefährlichen Lage aber er vertraute auf die Gefährlichkeit seines Kompanions, dessen Gewandtheit und Kaltblütigkeit er zur Genüge kannte, um zu wissen, daß noch nicht alles verloren war. In diesen Tagen war Best ohne Zweifel der

Mann, der sich einer schlimmen Situation gewachsen fühlte. Milton kam sich auf einmal lächerlich vor mit seiner Angst vor der Polizei.

„Nun, Fräulein Wellington, ist Ihr Befinden schon besser?“ fragte Best mit erzwungener Freundlichkeit das Mädchen. Er hatte die Augen aufgeschlagen und richtete sich nun von ihm hilfsbereit geküßt langsam auf.

„Sie sollten zum Arzt gehen, wir hatten wirklich Sorge um Sie“, bemerkte Milton scheinheilig.

Sein Gesicht triefte von väterlicher Teilnahme.

In Johanne stieg allgemach die Erinnerung an das Vorgesagte hoch. Sie strich sich müde über die Stirne, es erschien ihr alles so unwirklich, so schemenhaft, daß sie glaubte, einer Halluzination zum Opfer gefallen zu sein.

„Es wäre gut, wenn Sie nach Hause gingen und sich niederlegten“, rief ihr Best. Sie fielen plötzlich um, und das ist kein gutes Zeichen. Bleiben Sie ruhig einige Tage vom Geschäft fern, wir können Ihnen die Erholung gerne, nicht wahr Milton?“

„Aber das bedarf doch keiner Frage. — Wir sind doch keine Unmenschen. Gehen Sie jetzt, liebes Kind, die Reinschrift kann später gemacht werden!“

Er klopfte ihr in öligem Wohlwollen auf die Schulter.

Johanne hatte bisher kein Wort gesprochen. Durch ihren Kopf wirbelten die Gedanken wie Blätter im Winde. Sie wich einen Schritt zurück, als ihr Milton die Hand reichen wollte. In ihr lebte nur noch der Wunsch, das Haus sofort zu verlassen, und sie erfüllte sich diesen Wunsch ohne Zögern. Best verfolgte sie mit verdrehten Blicken; er iprezte die Finger hinter ihrem Rücken, daß sie wie Zangen in die Luft griffen. Seine Gestalt war nach vorne gebeugt, und der zusammengekniffene Mund verriet, welch ein Sturm in der Brust dieses Mannes tobte. In diesem Augenblick wäre er bereit gewesen, ein Vermögen zu verschleudern, wenn dadurch die Existenz eines Will Gerson ausgetilgt worden wäre. Er hatte den Kommissar tödlich, nicht weil er von der Polizei war, sondern weil er ihn, Best, besiegt hatte. Sein Selbstbewußtsein und seine Eitelkeit sträubten sich, ihm den Vorzug der Ueberlegenheit zuerkennen.

„Sie steigt in eine Taxil“ berichtete Milton, der am Fenster stand. Mit einem Sprung war sein Kompanion neben ihm.

„Fuhr das Mädchen allein weg?“ erkundigte er sich hastig.

„Sie rief eine Droschke an und stieg ein!“ „Dann hat uns dieser verdammte Kerl angelogen“, sagte Best ruhig. „Das Haus ist nicht umstellt, es war ein Bluff!“

In die eintretende Pause schritt die Fernsprecher.

„Hier ist Kommissar Will Gerson!“ hörte Best innerhalb kurzer Zeit zum zweitenmal diesen Namen. „Fräulein Wellington ist wohl schon weggegangen!“

„Sie verließ das Haus vor wenigen Minuten. Ich dachte Sie würden Sie unten erwarten!“

Da muß ich um Entschuldigung bitten. Ich sagte wohl, ich warte unten, und Sie

mußten wohl annehmen unten am Haus. Das ist ein bedauerlicher Irrtum gewesen, wie selten bei zuversichtlichen Menschen. Ich vergab hin zuversichtlich, unten in der Viktoria-Untergrundbahnstation. Dann ist ja die Angelegenheit erledigt. Wünsche weiterhin gute Unterhaltung! Best vernahm ein leises Nüchtern.

Hätte Milton die Straße weiterhin beobachtet, so würde er wahrgenommen haben wie aus dem gegenüberliegenden Haus zwei Männer kamen und schwachend stadteinwärts gingen.

Best war das nicht entgangen. Es waren zwei Detektive von Scotland-Yard. Diese Aufpaffer konnten bezugen, daß Johanne Wellington allein und wohlbehalten auf die Straße kam, und damit waren er und Milton hinreichend gedeckt.

Er lächelte höhnisch.

Der Autotaxi, in der Johanne sah, folgte beharrlich ein Motorradfahrer. In seiner Hintertasche steckte eine automatische Pistole, und die Art, wie er sich zähe auf die Spur des Fahrzeugs heftete, ließ sein besonderes Interesse dafür erkennen.

Dieser Verfolger war Best entgangen. Besterer rief sich zufrieden die Hände, ohne zu wissen, wie leichtsinnig es ist, den Tag vor dem Abend zu loben.

Johanne, die den überstandenen Schrecken noch in den Gliedern fühlte, war froh als sie sah, daß eine vorbeifahrende Autodroschke auf ihren Wink bremste. Sie gab dem Wagenlenker als Ziel die Viktoria-Untergrundbahnstation an und ließ sich erlösen in die weichen Lederpolster fallen. Die nun eintretende Reaktion bekämpfte sie tapfer.

(Fortsetzung folgt.)

Wie ba
Eintopfp
Februar
März un
hen Gem
auch in
Deutscher
gehalten.

Nach
droht de
Käfte un
darum de
Feinden d
der zu sch

Opfer
Opfer br
Zat um'e
tum sollt
verständlich
auf sich

Zunfender
und bitter
du wieder
Fernhaltu
unferen P
wirkt auch
kleinen T
gemeinscha

Der B
muß
Die K
B o l k s w
gestell
Eltern an
ihre Kind
Es liegt u
ten jedes
doch halte
dringend
nebenbei
Sonntag
suchen. J
Unterhalt
das Bildu
so daß e
B.W.) e
verwendet
viele Volk
unterstützt
verfagen!

Wiedere
zur Kenn
gen, wer
Ausschluß

Stad
Der unv
und Kirde
waschen
in der Fr
halten her
Oktober 18
heim als a
geboren u
Vaters den
Farrberuf
Lübinger
binger Ne
zweite Sta
die große
15 Jahre l
sicht für ih
mit seiner
Häusern un
wie selten
nahkommt.

Der Ber
Calwer
lange Jahr
Junger M
standen.

Es kam f
jubiläum i
druck, wie
Eindruck d
den Fhrtge
hafte, gem
Herzen gew
tätigkeit in
Seimat zur

Der unv
und Kirde
waschen
in der Fr
halten her
Oktober 18
heim als a
geboren u
Vaters den
Farrberuf
Lübinger
binger Ne
zweite Sta
die große
15 Jahre l
sicht für ih
mit seiner
Häusern un
wie selten
nahkommt.

Der Ber
Calwer
lange Jahr
Junger M
standen.

Es kam f
jubiläum i
druck, wie
Eindruck d
den Fhrtge
hafte, gem
Herzen gew
tätigkeit in
Seimat zur

Der unv
und Kirde
waschen
in der Fr
halten her
Oktober 18
heim als a
geboren u
Vaters den
Farrberuf
Lübinger
binger Ne
zweite Sta
die große
15 Jahre l
sicht für ih
mit seiner
Häusern un
wie selten
nahkommt.

Der Ber
Calwer
lange Jahr
Junger M
standen.

Es kam f
jubiläum i
druck, wie
Eindruck d
den Fhrtge
hafte, gem
Herzen gew
tätigkeit in
Seimat zur

Der unv
und Kirde
waschen
in der Fr
halten her
Oktober 18
heim als a
geboren u
Vaters den
Farrberuf
Lübinger
binger Ne
zweite Sta
die große
15 Jahre l
sicht für ih
mit seiner
Häusern un
wie selten
nahkommt.

Der Ber
Calwer
lange Jahr
Junger M
standen.

Es kam f
jubiläum i
druck, wie
Eindruck d
den Fhrtge
hafte, gem
Herzen gew
tätigkeit in
Seimat zur

Der unv
und Kirde
waschen
in der Fr
halten her
Oktober 18
heim als a
geboren u
Vaters den
Farrberuf
Lübinger
binger Ne
zweite Sta
die große
15 Jahre l
sicht für ih
mit seiner
Häusern un
wie selten
nahkommt.

Der Ber
Calwer
lange Jahr
Junger M
standen.

Es kam f
jubiläum i
druck, wie
Eindruck d
den Fhrtge
hafte, gem
Herzen gew
tätigkeit in
Seimat zur

Der unv
und Kirde
waschen
in der Fr
halten her
Oktober 18
heim als a
geboren u
Vaters den
Farrberuf
Lübinger
binger Ne
zweite Sta
die große
15 Jahre l
sicht für ih
mit seiner
Häusern un
wie selten
nahkommt.

Der Ber
Calwer
lange Jahr
Junger M
standen.

Es kam f
jubiläum i
druck, wie
Eindruck d
den Fhrtge
hafte, gem
Herzen gew
tätigkeit in
Seimat zur

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 5. Februar 1936

Opfer heißt . . .

Wie bald wird die Zeit da sein, da keine Eintopfspende mehr verlangt wird! Am 9. Februar noch, und dann nochmals am 8. März und dann ist's aus. Und du wirst frohen Gemütes von dir sagen können: ich habe auch in diesem Winter meine Pflicht als Deutscher erfüllt und habe das Eintopfgebot gehalten.

Noch aber ist's nicht so weit! Noch immer droht der grimme Föhn, der Winter mit Kälte und Hunger, und noch immer muß es darum dein Bestreben sein, vor diesen zwei Feinden den armen Volksgenossen und Brüdern zu schützen!

Opfer heißt: Eingabebereitschaft, und Opfer bringen heißt: diese Bereitschaft in die Tat umsetzen. Es ist keine Großtat, die du tun sollst, es ist nur eine kleine, leichte Selbstverständlichkeit, die keinem, der sie freudig auf sich nimmt, wehtut, wohl aber vielen Tausenden und aber Tausenden die ersuchte und bitter nötige Hilfe bringt. Darum wirst du wieder freudig dein Scherlein geben zur Fernhaltung oder Vinderung der Not, die unseren Brüdern und Schwestern droht; und wirst auch mit frohem Sinn und ehrlich dem Eintopfgericht verfahren und so zu deinem kleinen Teil mithelfen, die große Volksgemeinschaft herbeizuführen und zu kräftigen.

Der Betreuung durch das WSW muß man sich würdig zeigen!

Die Kreisamtsleitung der NS-Volkswohlfahrt teilt mit: Es ist festgestellt worden, daß vom WSW betreute Eltern anscheinend die Mittel erkrüpfen, um ihre Kinder — ins Kino schicken zu können. Es liegt uns fern, den vom WSW Betreuten jedes Recht auf Vergnügen abzuspüren, doch halten wir es nicht gerade für das dringendste Bedürfnis, daß Mädchen (die ueberbei vor der Konfirmation stehen) am Sonntag nachmittags Kinovorstellungen besuchen. Insbesondere betrachten wir reine Unterhaltungsfilme nicht als unerlässlich für das Bildungsbedürfnis 14jähriger Mädchen, so daß etwa (durch die Betreuung vom WSW) ersparte Groschen unbedingt dafür verwendet werden müßten. Wie unendlich viele Volksgenossen, die nicht vom WSW unterstützt werden, müssen sich solche Wünsche verlagern!

Weitere derartige und ähnliche Fälle, die zur Kenntnis der Kreisamtsleitung gelangen, werden in Zukunft unnahezu ausschließlich den Ausschluß vom WSW zur Folge haben.

Stadtpfarrer i. R. Schmid †

Der unvermutete Heimgang des mit Stadt und Kirchengemeinde Calw von langher verwachsenen Stadtpfarrers Karl Schmid in der Frühe des 4. Februar weckt allenthalben herzliche Teilnahme. Er war am 21. Oktober 1863 in Vergenweiler Kreis Seidenheim als ältester Sohn des dortigen Pfarrers geboren und war in den Fußstapfen seines Vaters den gewohnten schwäbischen Weg zum Pfarrerberuf durch die Seminarien und das Tübinger Stift gegangen. Nach seiner Tübinger Repetentzeit kam er hierher ins zweite Stadtpfarramt. 26 Jahre lang trug er die große Arbeitslast dieser Stelle, mit der 15 Jahre lang außerdem die Bezirkschulaufsicht für ihn verbunden war. Dabei wurde er mit seiner Familie in einer Weise mit den Häusern und Verhältnissen in Calw vertraut, wie selten ein Seelsorger seiner Gemeinde nahekommt.

Der Verstorbene hat im Jahr 1913 das Calwer Gemeindeblatt gegründet und ist lange Jahre dem hiesigen Christlichen Verein junger Männer als Vorstand zur Seite gestanden.

Es kam seiner Zeit beim 25jährigen Amtsjubiläum im Jahr 1919 deutlich zum Ausdruck, wie sehr, besonders unter dem frischen Eindruck der Kriegsjahre, die Stadt ihn zu den Ihrigen zählte und wie seine gewissenhafte, gemütvoll, bescheidene Art ihm die Herzen gewann. Nach seiner 17jährigen Amtstätigkeit in Neuffen kehrte er 1929 in die alte Heimat zurück und verlebte hier noch sieben

stille Ruhestandsjahre im Kreis der Seinigen, durch Leiden mehr und mehr gebindert, wenig mehr hervortretend, aber in treuer Verbundenheit mit der Gemeinde.

Es schneit wieder

Gestern lagen schon unsere Höhen in weissem Kleid, und über Nacht ist der Schnee wieder bis in die Stadt herabgekommen, Straßen und Dächer mit einer dünnen Decke überziehend. Ob er sich wird länger behaupten

Zum Elternabend

der Calwer Pimpfe und Jungmädler (20 Uhr Bad. Hof.) ist die ganze Bevölkerung herzlich eingeladen!

Körperliche Auslese an Höheren Schulen

Eine durchgreifende Anordnung des Reichserziehungsministers

In seinem Erlass über die Schülerauslese an den Höheren Schulen hatte der Reichserziehungsminister auch die körperliche Auslese der Schüler behandelt und angeordnet, daß Jugendliche mit schweren Leiden sowie Träger von Erbkrankheiten nicht in die Höhere Schule aufgenommen, ferner Jugendliche, die eine dauernde Scheu vor Körperpflege zeigen oder bei den Leibesübungen dauernd versagen, von der Höheren Schule verwiesen werden.

Der Reichs- und preussische Innenminister hat jetzt ausführliche Richtlinien für die Durchführung dieser Grundzüge erlassen. Er weist darauf hin, daß in Zweifelsfällen eine ärztliche Begutachtung erforderlich sein werde, für die das Gesundheitsamt zuständig ist. Für die Durchführung der amtsärztlichen Untersuchungen gibt der Minister nähere Weisungen.

Danach soll eine körperliche Behinderung im allgemeinen nur dann zur Verweisung von der Höheren Schule bzw. zur Ablehnung der Aufnahme führen, wenn neben der körperlichen auch die geistige Leistungsfähigkeit herabgesetzt und eine Besserung nicht zu erwarten ist, oder wenn die feilschen und charakterlichen Eigenschaften die Umgebung gefährden, eine ständige Für- und Vorsorge benötigen und eine Behebung des Zustandes in absehbarer Zeit nicht erwartet werden kann. Unbedingt untauglich zur Aufnahme in die Höhere Schule machen körperliche und feilsche Krankheiten und Mängel, die dem Träger voraussichtlich eine volle

berufsausbildung sowie später eine Berufsausübung auf Grund der erlernten Kenntnisse nicht gestatten. Hierher gehören u. a. an körperlichen Krankheiten schwere Herz- und Asthmaleiden sowie chronische Nierenleiden, an Störungen der Sinnesorgane Sehbehinderungen, die sich auch mit Hilfe passender Augengläser nicht wenigstens bis ein Drittel der normalen Sehfähigkeit ausgleichen lassen, Taubstummheit und Taubheit, sowie erhebliche Sprachbehinderungen, ferner schwere organische Nerven- und Gehirnerkrankheiten, deren Zustand für vollständig unheilbar gilt und die mit Störungen der Intelligenz und des Charakters einhergehen.

Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Frühnebel und zeitweise auch Hochnebel, sonst aber vielfach aufsteigernd, nachts stellenweise starker Frost. Bevölkerungszunahme wahrscheinlich.

SM. im Dienste des WSW. In unserem gestrigen Bericht über die Sammelarbeit des Sturms 6/172, Unterreidenbach, für das WSW, ist ein Fehler unterlaufen. Der Sturm hat am letzten Sonntag in den Gemeinden seines Bereichs 1118 RM. gesammelt.

Schwarzes Brett

Parteilamlich. Nachdruck verboten.
Calw, den 5. Februar 1936

Partei-Organisation

NSDAP. Ortsgruppe Calw. Der Ortsgruppenleiter. Die Parteigenossen und Parteigenossinnen werden ersucht, an dem heute im „Bad. Hof“ stattfindenden Elternabend des Jungvolks und der Jungmädler recht zahlreich teilzunehmen.

Partei-Amt mit betreuten-Organisationen

Deutsche Arbeitsfront — Rechtsberatung. Morgen Donnerstag den 6. ds. Mts. findet auf der Geschäftsstelle der Deutschen Arbeitsfront, Calw, Alburgerstr. 14, in der Zeit von 10—12 Uhr eine Sprechstunde für Arbeitnehmer statt.

HJ. J.V., 6dM., J.V.

HJ. Untergruppenführung 126. Am Donnerstag abend, 8 Uhr, tritt der Standort Neuhengstett (HJ. und WDM.) im Heim an. — Am Freitag abend, 8 Uhr, tritt der Standort Alzenberg (HJ. und WDM.) im Heim an.

Kommenden Sonntag findet ein Untergruppenaufmarsch statt. Verpflegung ist im Brotbeutel mitzubringen. Sämtliche Gefolgschaften führen ihre Spielmannszüge mit. Die Gefolgschaften 6, 9, 10, 11/12 marschieren gemeinsam um 10.30 Uhr in Calw weg. Näheres durch die Gefolgschaftsführer. Die Gefolgschaften 7 und 8/12 stehen um 11 Uhr vor der Station Leinach und marschieren gemeinsam mit den anderen Gefolgschaften nach Kohlerstal, wo der stellv. Kreisleiter und Bannführer spricht. Anschließend findet ein Geländespiel auf der Ruine Waldeck statt.

Betriebsappell über alle Sender

Wie uns von der Gaubetriebsgemeinschaft Eisen und Metall mitgeteilt wird, wurde der am 11. Februar beabsichtigte Betriebsappell sämtlicher Eisen und Metall verarbeitenden Betriebe des Reiches mit der Lösung „Schönheit der Arbeit“ auf den 18. Februar verschoben. Anlässlich des Generalbetriebsappells der Metallindustrie findet eine Übertragung der Rede des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley auf alle deutschen Sender von den Werken der Krupp AG., Rheinhausen bei Duisburg aus statt. Die Übertragung dauert von 11.40 Uhr bis 11.55 Uhr.

Horb, 4. Febr. (Vorlesungen der Verwaltungsakademie.) Am letzten Samstag und Sonntag fand in Horb die zweite Vorlesungsreihe der Wirtsch. Verwaltungsakademie für die Kreise Horb, Calw, Freudenstadt, Haigerloch, Herrenberg, Nagold, Neuenbürg, Oberndorf, Nottensburg und Sulz statt, die mit einer Zahl von 500 Hörern einen außerordentlich guten Besuch aufwies. Gaufchulungsleiter Dr. Klett sprach über: „Unser Kampf um die nationalsozialistische Weltanschauung“. Glücklich fügten sich die übrigen Vorträge in diesen Gedankenkreis ein. Professor Gieseler-Völsing machte in einem Lichtbildervortrag über die Grundfragen der Rassenkunde interessante Ausführungen über die württembergischen Rassenverhältnisse. Gauamtsleiter Schumm gab den Beamten für ihre Dienstführung richtungweisende Gedanken in einem Vortrag über das Führertum im nationalsozialistischen Staat. Im letzten Vortrag zeigte Prof. von Mangoldt-Tübingen den Weg vom deutschen Bundesstaat zum Einheitsstaat. Die Vorlesungen haben bei den Hörern größten Beifall gefunden.

Der RWB. in Simmozheim

Von Bgm. Schelle begrüßt, versammelten sich letzte Woche im Rathausaal in Simmozheim die neu ernannten Blockwarte des Reichsluftschutzbundes, um von Kreisführer Riederer über Organisation und Aufgaben des RWB. unterrichtet und hierauf verpflichtet zu werden. Zunächst machte Bgm. Schelle die Blockwarte auf die gesetzlichen Vorschriften aufmerksam und betonte, daß jeder, der durch polizeiliche Verfügung ausgerufen wird, pflichtig ist und seinen Dienst zu tun hat, sei es als Untergruppenführer, als Block- oder als Hauswart. Ferner wies er auf die bestehenden Strafvorschriften hin. Sodann wurde die Aufteilung unserer Gemeinde in 14 Blöcke bekanntgegeben und jedem Blockwart sein Block zugewiesen. Der Kreisführer machte die Blockwarte mit ihren Aufgaben im Hinblick auf das Luftschutzgesetz vom Sommer 1935 bekannt. Nachdem der Untergruppenführer und die Blockwarte ihre Verpflichtungsurkunden unterzeichnet hatten, sprach der Kreisführer noch über die demnächst einsetzende Schulung der Block- und Hauswarte. Die örtliche Leitung des RWB. hat Untergruppenführer Wilt. Schwämmle, Blockwarte sind: Förcher, Gottlob; Nonnenmann, Michael; Ganzer, Chr., Schneider, Hermann; Mädl, Friedrich; Schneider, Gustav; Maier, Johannes; Lautenschlager, Karl; Ganzer, Pubw.; Gäckle, Emanuel; Schwämmle, Jakob; Koller, Gottlieb; Linkenheil, Hermann; Greiner, Karl. Mit der Versicherung, daß alle Beteiligten in Simmozheim ihre Pflicht tun werden und mit dem Dank an Kreisbauernmeister Riederer schloß der Bürgermeister die Versammlung.

Brief aus Althengstett

Ein Eigentümer für die am 9. Januar von Feldschütz Wochle, Althengstett, erlegte Viberratte hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet. Der wertvolle Balg geht in den Besitz der Jagdpächter der Althengstetter Jagd über. — Die Reichs-Strafenansammlung durch die SM. am letzten Sonntag, bei der in Althengstett 120 Loder- u. 40 Porzellanabzeichen abgefeht wurden, ergab 43.31 RM. — Bei dem Kameradschaftsabend des Stützpunktes der NSDAP. am letzten Donnerstag abend im Gasthaus „Alder“ konnte Stützpunktleiter Schwämmle folgenden Parteigenossen ihre Mitgliedsbücher aushändigen: Emil Solzäpfel, Fritz Glasbrenner, Fritz Seidt, Maurer Hefele. Der Abend war gut besucht. Die Mundfunkübertragung, mit

den Ansprachen von Stabschef Ruge, Dr. Goebbels und dem Führer, hinterließ bei den Parteigenossen einen nachhaltigen Eindruck. — Der Fußballverein war letzten Sonntag spiefreit. Durch das am vorklehen Sonntag gegen Calw gewonnene Spiel rückt der Verein auf den 4. Platz vor. — Die Althengstetter Volksschule hat das Recht erhalten, bei feierlichen Ereignissen die HJ-Fahne zu hissen. Sämtliche Schüler des 5.—7. Schuljahres stehen in den Reihen der HJ. — In der letzten Woche war die Saatreinigungsmaschine in Althengstett. Sie wurde von sämtlichen Bauern fleißig benützt; durch sie erhalten die Landwirte ein einwandfreies Saatgut. Wie die Saat, so wird die Ernte. — Freitag nacht ging Frau Chr. Flit, Witwe ein Pferd ein, das schon längere Zeit krank war.

Daß unser Volk ohne Städter bestehen konnte, wissen wir aus der Geschichte, daß es ohne Bauern bestehen kann, ist unmöglich. (Hitler)

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Februar

Antrieb	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Stübe	Färjen	Fresser	Stäbber	Schweine	Schafe
Unverkauft	24	61	—	445	67	1	878	106½	6
	—	—	—	15	—	—	—	—	—
Ochsen	4.2.	30.1.							
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. jüngere	42	42	—	—	—	—	—	—	—
2. ältere	—	—	—	—	—	—	—	—	—
b) iontuge vollfleischige	40	—	—	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bullen									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	42	42	—	—	—	—	—	—	—
b) iontuge vollfleischige oder ausgemästete	40—42	—	—	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rühe									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes	40—42	—	—	—	—	—	—	—	—
b) iontuge vollfleischige oder ausgemästete	35—40	7—40	—	—	—	—	—	—	—
c) fleischige	28—31	—	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	22—21	22—25	—	—	—	—	—	—	—
Färjen (Kalbinnen)									
a) vollfleischige, ausgemästete	42	42	—	—	—	—	—	—	—
b) vollfleischige	40—42	—	—	—	—	—	—	—	—
Färjen (Kalbinnen)									
a) fleischige	—	—	—	—	—	—	—	—	—
d) gering genährte	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Fresser									
mäßig genährtes Jungvieh	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Räbber									
a) beste Mast- und Saugfälder	58—63	56—60	—	—	—	—	—	—	—
b) mittlere Mast- u. Saugfälder	54—57	49—55	—	—	—	—	—	—	—
c) geringe Saugfälder	50—53	45—47	—	—	—	—	—	—	—
d) geringe Räbber	44—48	—	—	—	—	—	—	—	—
Schweine									
a) Fetttschweine über 300 Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1. fette	56,50	56,50	—	—	—	—	—	—	—
2. vollfleischige	56,50	56,50	—	—	—	—	—	—	—
b) vollfleischige von etwa 240—300 Pfd. Lebendgewicht	54,50	54,50	—	—	—	—	—	—	—
c) vollfleischige von etwa 200—240 Pfd. Lebendgewicht	52,50	52,50	—	—	—	—	—	—	—
d) vollfleischige von etwa 160—200 Pfd. Lebendgewicht	50,50	50,50	—	—	—	—	—	—	—
e) fleischige von 120—160 Pfd. Lebendgewicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht	—	—	—	—	—	—	—	—	—
g) Sauen 1. fette	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2. andere	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Bei obigen Preispreisen handelt es sich um Marktpreise einschließlich Transportkosten, Schwund, Händlerprovision, demzufolge müssen die Stallpreise unter den Marktpreisen liegen.
Marktverkauf: Ochsen, Bullen, Färjen zugeteilt, jüngere Rühe lebhaft, ältere und geringe Rühe langsam. Räbber lebhaft, Schweine zugeteilt.



Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Donnerstag, 6. Februar

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Frühkonzert
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht - Dauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Blasmusik
9.30 „Aus der Geschichte des Strumpfes“
9.45 Sendepause
10.15 Volkslieder
10.45 Sendepause
11.00 Eröffnungsfest der IV. Olympischen Winter Spiele 1936
11.45 Sendepause
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert

14.00 „Kleine Sachen, die Freude machen“
15.00 Sendepause
15.30 „Das Kaninchen im Handball der Siebelerfrau“
16.00 Musik am Nachmittag
17.20 „Aktion - aufgeschält“
17.35 Schallpaule
17.40 Olympia-Gesang
18.00 Nachmittagskonzert
19.45 „Erzeugungsschlacht“
20.00 Nachrichtendienst
20.10 Mozart-Zyklus
21.00 „... und abends wird getanzt!“
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Letzte Meldungen der IV. Olympischen Winter Spiele 1936
22.40 Abschluss der Kraftfahrzeuge-Winterprüfung 1936
23.00 Tanzmusik
24.00-2.00 Nachtmusik

Freitag, 7. Februar

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Fröhliche Morgenmusik
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht - Dauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Musikalische Frühstückspause
9.30 Sendepause
10.15 „Die IV. Olympischen Winter Spiele 1936“
10.45 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Mittagskonzert
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Mittagskonzert
14.00 Sendepause
14.30 Musik
Funfberichte vom Eisboden
16.00 Musik am Nachmittag

17.20 „Vom Sami“
17.35 Schallpaule
17.40 Olympia-Gesang
18.00 Nachmittagskonzert
19.30 BbM-Volkslieder
20.00 Nachrichtendienst
20.10 Mozart-Beethoven
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Letzte Meldungen der IV. Olympischen Winter Spiele 1936
22.40 Unterhaltungskonzert
24.00-2.00 Nachtmusik

Samstag, 8. Februar

6.00 Choral
6.05 Gymnastik I
6.30 Bunte Morgenmusik
Von 7.00-7.10: Frühnachrichten
8.00 Wasserstandsmeldungen
8.05 Wetterbericht - Dauernfunk
8.10 Gymnastik II
8.30 Blasmusik

9.30 Sendepause
10.15 „Meilensteine am deutschen Weg“
10.45 Sendepause
11.30 „Für dich, Bauer!“
12.00 Buntes Wochenende
13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten
13.15 Buntes Wochenende
14.20 Musikalische Kurzweil
15.00 „Gibt es nationalsozialistische Schulen?“
16.00 „Der trohe Samstag-Nachmittag“
17.35 Schallpaule
17.40 Olympia-Gesang
18.00 „Sonntag der Woche“
18.30 Vom Freitag in den Sonntag
20.00 Nachrichtendienst
20.10 „Belchian heißt die Parole“
22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht
22.20 Letzte Meldungen der IV. Olympischen Winter Spiele 1936
22.40 „... und morgen ist Sonntag“
24.00-2.00 Nachtmusik

Calw, 4. Februar 1936



Mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater und Großvater
Stadtpfarrer i. R. Karl Schmid
ist heute früh heimgegangen.

In tiefer Trauer:
Elisabeth Schmid, geb. Zahn
Reinhold Schmid mit Frau Hilde geb. Maß
Hermann Schmid mit Braut Liesl Heinrich
Helene Schmid, Diakonieschwester
Walter Schmid und 3 Enkel.

Wir bitten, Blumen Spenden im Sinne des Entschlafenen zu unterlassen
Beerdigung Donnerstag, 6. Februar, 1/3 Uhr

Der heutige Elternabend im **Bad. Hof Calw**
Beginn: 8 Uhr

ladet alle Eltern und Freunde der Jugend herzlich zu Gaste.
Calws Pimpfe und Jungmädels warten mit folgendem Programm auf:
„Unser Spiel“ — „Unser Schaffen“ — „Unser Glaube“
(Lustiges Lagerleben — Ausschnitt aus unserer Arbeit — Chorisches Spiel) JV-Orchester

Eintritt frei. Spendensammlung

die blaue feurio
25^g

HAUSHALTSEIFE

Ämtliche Bekanntmachungen.
Stadt Calw

Änderung der städtischen Befolungszahlung.

Die Gemeindebeamtenbefolungszahlung ist mit Wirkung ab 1. Januar 1936 bei Befolungsgruppe 15 durch Streichen der Worte „Der Obermechaniker des Gas- u. Wasserwerks“ geändert worden.
Calw, den 4. Februar 1936.
Der Bürgermeister: Göhner.

Mercedes-Benz
Wir liefern ab heute den 1,71 Schwingachswagen mit Keilkühler und Schnellgang 2- oder 4tätig, 5fach bereit, fahrfertig ab Werk zum neuen RM. 3950.— Preis.
Offerten und Vorführung durch Mercedes-Benz-Vertretung **Autohaus Koch Nagold** Tel. 276

Daur am Markt
die letzten 3 Tage des Inventurverkaufs sind

Restetage
Donnerstag, 6. Febr. beginnend

Die in den letzten Wochen und Monaten in großer Anzahl angesammelten Reste darunter:
einf. und bunte Kleiderstoffe aus Wolle, Baumwolle und Seide
Anzugsstoffe / Hosenstoffe
Damaste, Zitz, Vorhangstoffe
Handarbeitsstoffe u. viele andere werden zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen geräumt

Eine Kaufgelegenheit, die niemand versäumen sollte

Abends?
Was an langen Abenden tun?
Nun — ein gutes Buch
aus der Leihbücherei **Kirchherr** macht den längsten Abend kurz



In keinem Haushalt sollte der gute Serva-Kaffee fehlen. Er ist jasthon zu haben das 1/2 Pfund von so Plg. an mit 3 Proz. Rabatt
C. Serva, Calw
Fernsprecher Nr. 420

Preiswerte

Stadtgemeinde Calw.

Bekämpfung der Obstschädlinge

Die Besitzer von Obstbäumen (Eigentümer, Pächter, Nutznießer oder deren gesetzliche Vertreter) werden aufgefordert, die gem. der ortspolizeilichen Vorschrift vom 11. 10. 1935 (veröffentlicht in der Schwarzwaldwacht vom 12. 10. 1935 Nr. 288) angebrachten Klebgürtel, soweit noch nicht geschehen, sofort zu entfernen und zu verbrennen, da nur hiedurch der Erfolg der Schädlingsbekämpfung gesichert wird.
Calw, den 4. Februar 1936.
Der Bürgermeister: Göhner.

Schöne sonnige

3-Zimmer-Wohnung
wird zu mieten gesucht.
Angebote unter A. 3. 78 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Seefische zum Sieden und Beaten
heute frisch eingetroffen. Ferner empfehle ich Bücklinge, Brat- und Bismarckheringe, Kollmops, Hering in Gelee und Salzheringe.

Sunkers Gasbadeofen
fast neu, preiswert abzugeben. Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Wer auf Anzeigen verzichtet, spart am falschen Teil!

Roller, Markt 17

Konserven

Mischgemüse
Haushaltmische, m. getrocknet. Erbsen, 1/2 D. 40

Karotten geschnitten 1/2 Dose 40

Gemüse-Erbsen 1/2 Dose 60

Junge Erbsen 1/2 D. 70

Junge Schnittbohnen 1/2 Dose 55

Junge Brechbohnen 1/2 Dose 58

Apfelmus 1/2 Dose 65

Pflaumen 1/2 Dose 75

Mirabellen 1/2 D. 1.10

Orangen bl. 3 Pfd. 50
Orangen gew. 3 Pfd. 60
Orangen Blut oval 3 Pfund 70

Eingetroffen direkt ab See:
Kabliau Pfund 22
Kabliaufilet Pfd. 38
Bücklinge Pfd. 28
Lachsheringe 3 Stück 25

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das auf Markung Javelstein belegene, im Grundbuch von Javelstein Heft 124 a Abteilung 1 Nr. 8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des
Johann Schwämme, Schmiedemeister und Gemeinderat in Javelstein eingetragene Grundstück Parzelle Nr. 117/2 —: 39 a 67 qm Acker und Dede, Dörrader Gemeinderat. Schätzungswert am 14. Januar 1936 —: 1200 RM.

am Donnerstag, den 26. März 1936, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus in Javelstein versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 1. August 1935 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesemjenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstands tritt.

Bad Teinach, den 4. Februar 1936.
Kommissär i. V. Bezirksnotar: Groh.

1-2-Zimmer-Wohnung
mit Küche gesucht
in nur gutem, ruhigen Hause, aufs Frühjahr, von ruhig. Dauermieter.
Angebote unter A. R. Nr. 60 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schöne, helle, in günstiger Verkehrslage gelegene

Räume
zu Büro- oder Ladenzwecke geeignet, auf 1. März oder später zu vermieten.
Zu erfragen bei der Gesch.-Stelle ds. Blattes.

Technikum Konstanz
am Bodensee
Lehrerschule für Maschinenbau und Elektrotechnik
Proprietätsfrei
Flugzeugbau und Automobilbau

Hieraus
Habe **10 Wasch-Kommode**
mit Marmor u. Spiegelaufsatz zu verkaufen
Otto Stolz, Hotel Löwen

 **Gute Kuh- und Schaffuh**
samt Kalb verkauft
Donnerstag nachmittags
Christine Walz, Ottenbronn

Plannkuchen

50 Plannkuchen sind im Pfund für Dein Ziel



Sofortiger Genuss
muss sein!

260000 Wolke

Bestellen Sie die „Schwarzwald-Wacht“!